

Flutlicht-Streit droht zu eskalieren

Die Gegner der vom Stadtsenat bewilligten Flutlichtanlage in der Reichenau haben 300 Unterschriften gesammelt. Indes trüben Vandalenakte gegen Vereinstrainer die Stimmung. Politik-Spitze rückt für Infoveranstaltung an.

Von Manfred Mitterwachauer

Innsbruck – Rund um den Fußballplatz in der Innsbrucker Reichenau kocht die Volksseele. Und schuld ist nicht eine strittige Schiedsrichter-, sondern eine heiß umkämpfte Stadtsenatsentscheidung. Wie mehrfach berichtet, hatte sich der Senat einstimmig für den Ausbau der Sportanlage entschieden. Dieses 1,73 Millionen Euro teure Paket umfasst nicht nur den Umbau des Wettkampfstadions auf Kunstrasen, sondern auch den Bau einer Flutlichtanlage. Und Letztere geht einer Anrainerinitiative massiv gegen den Strich.

In den vergangenen Tagen und Wochen habe die Initiative www.gegenflutlicht.at laut Auskunft ihres Sprechers Leonhard Pertl an die 300 Unterschriften von „um ihre Lebensqualität besorgten und über das Ansinnen verärgerten und schockierten BürgerInnen“ gegen das Stadt-Vorhaben sammeln können. Für Pertl und die Initiative sei dies ein klarer Beweis dafür, dass BM Christine Oppitz-Plörer (FI) das Vorhaben stoppen müsse. „Mondlicht statt Flutlicht“ – das ist es, was Pertl und Co. rund um die Reichenauer Sportanlage auch in Zukunft haben wollen.

„Es haben bereits 300 schockierte Bürger unterschrieben und es werden täglich mehr.“

Leonhard Pertl
(Sprecher der Anrainerinitiative)

Für kommenden Donnerstag wurden die Anrainer nun von der Stadt zu einem Informationsabend (19 Uhr, Volkshochschule Reichenau) eingeladen. Zumindest am Mittwoch behauptete Pertl, dass „wir bis heute weder über Datum noch Ort und Zeitpunkt informiert wurden“.

Das könne nicht sein, erwidert der für Sport in der Lan-

„Die Einladung für die Infoveranstaltung hängt seit Mittwoch an den Häusern.“

Christoph Kaufmann
(Vizebürgermeister)

deshauptstadt zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (FI) gestern auf TT-Anfrage: „Es wurden am Mittwoch zwischen 15 und 17 Uhr an allen Hauseingängen Informationsschreiben angebracht.“ Und selbiges habe er sogar extra überprüfen lassen. So habe man beispielsweise am Haus der Pertls extra nochmals einen Zettel angebracht,

nachdem der erste Anschlag bei der Kontrolle nicht mehr aufzufinden gewesen wäre. Kaufmann weiß von 32 Beschwerde-E-Mails gegen die Flutlichtanlage zu berichten, die in seinem Büro eingegangen wären.

Indes wurde bekannt, dass kürzlich bei zwei vor dem Sportplatz abgestellten Pkw von Vereinsmitarbeitern – darunter ein Trainer – der Lack durch Unbekannte zerkratzt worden sei. Gernot Amoser, Obmann der Fußballsektion der Sportvereinigung Reichenau, bestätigt, dass ihm dies „vom Kantinenwirt“ mitgeteilt worden sei. Wer aber

hinter diesen Vandalenakten stecke, könne er nicht sagen, sagt Amoser. Ungeachtet des Zeitpunktes seien allfällige Rückschlüsse auf die derzeit angespannte Situation daher nicht zulässig, sagt Amoser. Der Obmann stellt aber auch klar, dass zwischenzeitliche Vorfälle mit Jugendlichen außerhalb des Sportgeländes nichts mit dem Verein zu tun hätten. Diese seien keine Vereinsmitglieder.

Bereits heuer soll mit dem Ausbau des Sportplatzes begonnen werden. Ob ein Kompromiss in Sachen Flutlicht möglich ist, muss sich am Donnerstag erst noch weisen.